

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

179 (14.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 179.

Ersteinstägliche.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Dienstag den 14. Dezember

Stückpreisgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 13. Dez. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stellte Abg. Hug Namens der Budgetkommission an die Großh. Regierung die Anfrage, ob die Gerichte, welche eine Gefährdung der Selbstständigkeit Badens auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens in sich schließen, begründet sind. Minister v. Brauer erwiderte darauf, daß mit Preußen wegen des Erwerbs der Main-Neckarbahn Verhandlungen nicht stattgefunden hätten, ebenso wenig hätten Verhandlungen stattgefunden, betr. der badischen Bahnen. Die Großh. Regierung habe nicht die Absicht, die Selbstständigkeit der Großh. Staatsbahnen in irgendwelcher Form aufzugeben.

† Karlsruhe, 13. Dez. In der heutigen Bürgerauschuhung wurde die Vorlage betr. den Umbau des Bierordtsbads mit einem Aufwand von 600,000 Mark einstimmig genehmigt. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden des Stadtverordnetenvorstands, Geh. Kommerzienrath Schneider, erklärte Oberbürgermeister Schneker, daß bezüglich der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks ein definitiver Beschluß noch nicht gefaßt werden konnte, weil diese Frage mit der Erstellung des Rheinhafens insofern zusammenhänge, als auch für den Hafen elektrische Beleuchtung geplant sei. Die Hafenpläne seien am 4. Dezember der Großh. Staatsregierung zur Genehmigung vorgelegt worden; die Antwort stehe aber noch aus. Aus einer weiteren Bemerkung des Oberbürgermeisters ging hervor, daß die Stadt ein ziemlich großes Gelände um den Hafen zu erwerben gedenkt und, da die Gemeinde Daylanden einen immensen Preis dafür fordert, bereits das Expropriationsverfahren eingeleitet hat. Zugleich mit dem Elektrizitätswerk wird auch die elektrische Straßenbahn fertig gestellt werden. Für die innere Stadt (Kaiserstraße) ist Accumulatorbetrieb, für die Außenlinien oberirdische Stromzuführung in Aussicht genommen. — Der Refkurs der israelitischen Kirchengemeindeverwaltung

gegen die Verwendung des alten israelitischen Friedhofs zu Straßenzwecken ist auch vom Ministerium abschlägig beschieden worden. Die Stadt hat zur Erwerbung des Platzes das Zwangsenteignungsverfahren beantragt.

* Durlach, 14. Dez. Die Erbschaft für den aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Landtagsabgeordneten Eglau findet Donnerstag den 23. Dezember statt. Als Wahlkommissär fungirt Herr Geh. Regierungsrath Holzmann.

+ Durlach, 14. Dez. Jetzt ist die Zeit, die Kronen der Obstbäume auszuschneiden, zu lichten! Mit vollem Recht wird in der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau darauf aufmerksam gemacht, daß wohlgeschmeckende, saftige Früchte nur dann zu erwarten sind, wenn Licht, Luft und Sonnenwärme ungehindert zu jeder Frucht dringen können. Das ist nur möglich, wenn zu dichte Kronen sachgemäß ausgeputzt werden. Diese Arbeit ist am richtigsten dann vorzunehmen, wenn die Saftbewegung im Baume ruht, d. h. im Winter, — größere Schnittwunden sind zu verstreichen.

|| Grözingen, 10. Dez. Verflorenen Freitag veranstaltete der hiesige Frauenverein aus Anlaß des Geburtstages S. K. H. der Großherzogin eine Festversammlung. Die Feier wurde vom Beirath Herrn Pfarrer Camerer durch eine Festrede eingeleitet und verlief unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder in schönster Weise. Bei dieser Gelegenheit wurde der Krankenpflegerin Scheidt, die der Verein hat ausbilden lassen, das von S. K. H. der Großherzogin gestiftete Dienstkreuz für Landkrankenpflegerinnen überreicht. Den Schluß bildete ein recht gemütliches Kaffeekränzchen, wozu der ebenfalls vom Frauenverein in's Leben gerufene Kochkurs, der z. Zt. hier stattfindet und zu dem Frau Fabrikant Fiebler in gütigster Weise alle erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat, das nöthige Backwerk lieferte, das in seiner delikaten Zubereitung den Schülerinnen und ihrer Lehrerin, Fräulein Jordan, alle Ehre machte. Auf das am selben Tage an die hohe Frau

abgesandte Glückwunschtelegramm lief am Sonntag folgende Antwort ein, die hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht sei:

Dem Frauenverein Grözingen sage ich für seine freundlichen Wünsche zu meinem Geburtstage herzlichsten Dank. Möge der Segen Gottes stets bei dem Verein und seinen Bestrebungen sein. Großherzogin.

Deutsches Reich.

* Flensburg, 13. Dez. Wie hier bekannt wird, wird der Kaiser seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ am Donnerstag bis nach Flensburg begleiten.

* Marburg, 13. Dez. Der Kaiser beauftragte den kommandirenden General des 11. Armeekorps v. Wittich mit seiner Vertretung bei dem Empfange der italienischen Herren, welche dem 11. Jägerbataillon ein Gegengeschenk der Königin Margherita überreichen.

* Berlin, 13. Dez. Den Abendblättern zufolge ist an Stelle des unter Belassung im Verhältniß als Generaladjutant zur Disposition gestellten kommandirenden Generals des Gardekorps v. Winterfeld Generalleutnant v. Bock und Polach unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandirenden General des Gardekorps ernannt worden.

* Berlin, 14. Dez. Nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ findet das bereits angekündigte Diner beim Reichskanzler heute zu Ehren des aus dem Reichsdienst ausgeschiedenen Staatssekretärs v. Bötticher statt.

* Berlin, 13. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt die Hauptstellen eines Artikels des „Journal des Debats“ wieder, der in längerer Ausführung sich zu einer freundlich anerkennenden Beurtheilung unserer ostasiatischen Politik bekannte, und schließt: Es ist dankbar anzuerkennen, daß das angesehene Pariser Blatt einen so ruhigen realpolitischen Standpunkt einnimmt. Im fernen Osten ist Platz für alle europäischen Mächte, welche die Aufgabe einer nicht mehr fern Zukunft darin erblicken, die Errungenschaften unserer Kultur gemeinsam dort zu vertreten.

* Kassel, 13. Dez. Von den wegen des

Feuilleton.

Der Rechte.

Novelle von H. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Herr Lieutenant, ich bitte dringend, sich nicht irgend welchen Täuschungen in Betreff meiner Tochter hinzugeben; sie wird die Gattin Herrn Drummers.“

Und er eilte davon, während Herr von Bergen ihm achselzuckend nachsah.

„Die Rechnung ohne den Wirth, alter Mann. Ein Vater sollte doch nie so etwas aussprechen, ohne vorher die Tochter zu befragen; sonst könnte er doch böse hereinfallen. Die schöne Else wird mein, oder ich müßte nicht Ernst von Bergen heißen. Auf denn zur Attaque!“

Neben Else Lehnert stand eine Dame in rother Seidentoilette, eine Brillantgraffe im dunklen Haar, mit sprühenden, schwarzen Augen und warmem Teint, welche beim silberhellen Lachen zwei Reihen schneeweißer Zähne zeigte.

„Und wie sieht Ihr Ideal wohl aus, Fräulein Lehnert?“ rief sie lebhaft, „daß meine habe ich Ihnen schon des öfteren beschrieben,

es muß einen großen Sack voll Goldstücke unter dem Arm tragen.“

„Mein Ideal,“ erwiderte träumerisch die Befragte, „ich habe es unter den stattlichen, hünenhaften Gestalten der Ritterzeit gefunden, aber es gibt auch im modernen Leben solche.“

„Ob sich diese Ideale aber immer in Sturm und Drang bewähren sollten? Ich meine, wenn es heißt, die Pecunia stehen auf dem Spiele, dann ziehen sich auch die feurigsten Liebhaber zurück.“

„Wie schroff und herzlos Sie urtheilen, Fräulein Neumann! Haben Sie als Sängerin, denn schon so bittere Erfahrungen gemacht?“

Ein Schatten glitt über das Antlitz der Dame, doch gleich darauf zuckte Hohn und Spott um ihre vollen Lippen und ruhig erwiderte sie:

„Je nun, das Leben ist nicht immer hell und rosig, Sie werden das auch noch erfahren, wenn Sie darin weiter vorschreiten, Liebe. Besonders Männertreue.“

Sie schlug ein Schnippchen just in dem Augenblicke, wo Lieutenant von Bergen zu Else trat, um sie zum Cotillon abzuholen.

„Ah, Herr von Bergen!“ rief sie spöttisch, „sieht man Sie auch wieder einmal? Ich hatte bereits vergessen wie Sie aussehen, aber es freut mich wirklich sehr.“

Der elegante Offizier schaute sie einigermaßen unsicher und verlegen an, dann aber bot er hastig Else den Arm, um sie fortzuführen.

Ein spitzes Lachen klang hinter ihnen drein.

„Biel Vergnügen, Fräulein Else, und entwickeln Sie doch dem Herrn Ihre Ansichten über Ideale, es wird ihn sicherlich interessieren.“

„Haben Sie ein Ideal, gnädiges Fräulein?“ trug Ernst von Bergen, den weichen Arm des jungen Mädchens leicht an sich pressend, „Wenn Sie wüßten, welches Bild in meiner Seele lebt und täglich heller hervortritt!“

Else's Herz stand vor Entzücken still, sie wagte kaum zu athmen und noch weniger aufzusehen in diese schönen, feurigen Augen, welche auf ihr ruhten. Heute mußte das entscheidende Wort fallen!

Veräuschend lockten die Walzerlänge und auf ihren Schwingen flog sie im Arme des schönen Offiziers dahin wie in einem Meer von Seligkeit. Und dann saß sie neben ihm, wie ein Wirbel glitten die Paare an ihnen vorbei. Ihr Athem flog, ihr Auge ward feucht, denn sie hörte seine Stimme gedämpft, leidenschaftlich erregt zu sich reden.

„Gnädiges Fräulein, Sie wissen ja längst Alles, wissen, daß ich Sie liebe und keinen

Eisenbahnunglücks bei Kirch-Dittmold am 11. Juli d. J. angeklagten Personen wurde der Stationsdiätar Sennheim zu 1 Jahr und der Telegraphist Reuter zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Alle deutschen Veteranen aus den Feldzügen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71 werden behufs Aufnahme einer Statistik (Stammrolle pro 1898) aller noch lebenden deutschen Krieger, gebeten, ihre genaue Adresse, die Bezeichnung der mitgemachten Feldzüge, sowie Angabe des Regiments und der Compagnie, welcher sie angehörten, den Ortsbevollmächtigten des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen oder dem Bureau des genannten Verbandes, Leipzig, Nordstraße 26, mitzutheilen.

Aus Saarunion (Eis.-Votr.) 10. Dez. schreibt man der „Straßb. P.“: Ein erschütternder Vorfall hat sich heute Mittag ganz nahe der Stadt abgespielt. Die Frau des Handelsmanns Jöhle hier warf ihre 3 Kinder in die Saar und sprang dann selbst hinein. Die That wurde sofort bemerkt, und man war auch gleich mit Rettungsversuchen bei der Hand, aber trotzdem war es bereits zu spät. Alle 4 zog man als Leichen aus dem Wasser. Die Frau, welche diese That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt haben muß, harrete jeden Tag ihrer Niederkunft. Das älteste Kind von ungefähr 6 Jahren sprang fort, als es sah, was mit seinen Geschwistern geschah, wurde aber von der Mutter eingeholt und in den Fluß gerissen, wo es mit Mutter und Geschwistern den Tod fand.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 14. Dez. Der aus dem Kriegsjahre 1866 bekannte Dr. Roth, der damals als Bürgermeister von Trautenua beschuldigt war, feindselige Handlungen gegen preussische Truppen begangen zu haben, und deshalb nach der Festung Glogau gebracht worden war, ist auf seinem Gute in Niederösterreich gestorben. (Berl. Morgenbl.)

* Prag, 13. Dez. Anlässlich der letzten Exzesse wurden weitere Verhaftungen vorgenommen. Durch die Strafgerichte wurden noch mehrere Personen, die an den Ausschreitungen theilgenommen hatten, verurtheilt. In Chrudim zogen die Theilnehmer an der Versammlung eines politischen Vereins, welche von der Behörde aufgelöst worden war, durch die Straßen und schlugen in mehreren Gebäuden die Fenster ein. Die Gensdarmmerie stellte die Ruhe wieder her und ermittelte die Namen einiger Theilnehmer an den Exzessen.

* Prag, 14. Dez. Am 9. d. M. wurde während der Abendvorstellung im stäl. deutschen Landestheater gegen Schluß des dritten Aktes von den Sicherheitsorganen an dem der Universität gegenüberliegenden Ausgange eine aus einer Blechbüchse bestehende Bombe, die an einer Thürklinke befestigt war, aufgefunden.

Sie bestand aus einer schmalen, etwa 4 cm langen Blechhülle, durch welche die Lunte geführt war. Letztere brannte zur Zeit der Auffindung und wurde von den Sicherheitsorganen ausgelöscht. Nach Auslagen von Sachverständigen war die Bombe geeignet, beim Explodiren einen bedeutenden Schaden anzurichten. Das zahlreiche Theaterpublikum hatte von dem Vorfall keine Kenntniß. Die strengsten Bewachungsmaßregeln an beiden deutschen Theatern sind nunmehr eingeführt.

* Prag, 14. Dez. Gestern früh griffen zwei Studenten der tschechischen technischen Hochschule einen Wachmann an und versuchten ihm den Revolver zu entreißen. Sie wurden verhaftet. Unter den vorgeleitern Verhafteten befinden sich zwei Hausbesitzer, die zu Plünderungen aufreizten. (Berl. Tagebl.)

Frankreich.

Paris, 11. Dez. Der Richter Kempler, dem der frühere Justizminister Ricard seiner Zeit die Untersuchung der Panama- und Südbahn-Sache entzogen hatte, machte heute in einem Anfall von Schwermuth seinem Leben ein Ende, indem er sich aus einem Fenster des Justizpalastes hinabstürzte.

* Paris, 14. Dez. Emile Zola, der in Gesellschaft des Senators Scheurer-Kestner seit einigen Tagen der hiesigen Studentenschaft zum Gegenstand gehässiger Kundgebungen dient, veröffentlicht einen „Brief an die Jugend“, in welchem er anlässlich der Affaire Dreyfus an die Studenten einen Mahnruf richtet, der mit folgenden Worten schließt: „O Jugend, sei menschlich, sei edelherzig! Selbst wenn wir uns irren, sei mit uns, wo wir sagen, daß ein Unschuldiger leidet, fürchterliche Strafe erleidet, und daß unser empörtes Herz vor Angst bricht.“

Belgien.

Aus Belgien, 11. Dez. Das Schwurgericht von Brügge hat nach mehrtägiger Verhandlung den Major der Bürgergarde van der Auvera aus Dünede freigesprochen, der auf namenlose Anzeigen hin angeklagt war, seine Frau vergiftet zu haben.

Spanien.

Von dem Zustande, in welchem sich das spanische Heer auf Cuba befindet, entwirft ein Berichterstatter des Madrider „Imparcial“ das folgende düstere Bild: Von den 200,000 Soldaten, die nach Cuba gekommen sind, bleiben uns nach der letzten Heerschau vom November nur noch 114,561. Von diesen sind 35,682 detachirt und 26,949 krank, so daß für die Kriegsoperation nur 52,330 übrig bleiben; aber von dieser Zahl müssen noch diejenigen abgezogen werden, die andere Dienste leisten, und diejenigen, die krank sind, ohne ein Hospital aufzusuchen. Es besteht also eine große Differenz zwischen der Zahl der hier angekommenen und der Zahl der wirklich vorhandenen brauchbaren Soldaten.

andern Wunsch im tiefsten Herzen hege, als den, Sie mein Weib zu nennen!“

„Herr von Bergen,“ stammelte Else befangen, „nicht hier, nicht heute! Sie sehen, wie es mich überrascht, ich muß mit meinem Vater reden.“

„Nein, Else, erst will ich in Ihren Augen lesen, ob ich hoffen darf, erst sollen mir Ihre Lippen das Höchste zusichern, was ich auf dieser Welt mir wünsche, Ihre Liebe! Dann will ich zu Ihrem Vater gehen —“

„Darf ich um eine Extratour bitten?“ Klang im selben Moment Herrn Drummers Stimme, und ein böser Blick traf das erglühende Mädchen, welches empor fahrend, höchst ungnädig ausrief: „Ich danke, ich bin sehr müde!“

„Ein fataler Mensch,“ meinte Bergen, dem Buchhalter nachsehend, „ich war vorhin rasend, als Ihr Herr Vater mir vorhin sehr kühl die Mittheilung machte, Sie würden jenes Mannes Gattin werden.“

„Niemals,“ rief die junge Dame entrüstet, „Herr von Bergen ich sterbe, wenn man mich zwingt —“

„Sie lieben ihn nicht, Else, darf ich hoffen?“

Ein Blick antwortete ihm, nur einer, aber er drückte daranhin ihre kleine Hand und flüsterte glühend:

„Auf morgen, Geliebte! Ehe vierundzwanzig Stunden vergehen, darf ich dich mein nennen!“

Als am nächsten Morgen der Kommerzienrath von seinem erröthenden Töchterlein vernahm, daß Herr v. Bergen noch im Laufe des Tages kommen werde, um deren Hand zu erbitten, gab es zum ersten Male eine scharfe Szene zwischen Beiden, die endlich damit endete, daß Else kurz erklärte, unter keinen Umständen Herrn Drummer zu heirathen und nicht von ihrem Ideal lassen werde.

„Er liebt mich auch ohne mein Geld,“ behauptete sie sehr energisch, „und wenn du uns nichts gibst, heirathen wir uns trotzdem doch.“

Sehr beklommen und niedergeschlagen ging Lehnert in sein Comptoir, wo Drummer ihn fallädelnd empfing und sogleich ihm einige Geschäftsbriefe vorlegte.

Aber er konnte es sich doch nicht verjagen, ehe der Prinzipal zur Feder griff, um einige Unterschriften zu machen, ihm ironisch zu dem vornehmen Schwiegerjohn Glück zu wünschen, den ihm der gestrige Abend gebracht.

„Ja, ja,“ meinte der Kommerzienrath ärgerlich, „es ist ja ganz gegen meinen Wunsch, aber was soll ich machen?“

Italien.

Rom, 14. Dez. Wie nach den Blättern verlautet, ist das Ministerium in folgender Weise zusammengesetzt: Rudini Inneres, Zanardelli Justiz, Brin Marine, Branca Finanzen, Luzzatti Schab. Sineo Post, Coccora Handel, Gallo Unterricht, Codronchi Arbeiten, San Marzano Krieg, Visconti Venosta Neuzeres.

England.

* London, 14. Dez. Das englische Geschwader in den chinesischen Gewässern wird durch 3 Schiffe verstärkt werden, die am letzten Montag von Ceylon nach Singapur abfahren. (Frankf. Ztg.)

Amerika.

Port-au-Prince, 11. Dez. Der Präsident von Haiti hat eine Proklamation erlassen, in der er sagt, daß Haiti zum zweiten Mal, entgegen seinen Rechten, der von Deutschland angewandten Gewalt nachgegeben habe. Die Regierung habe beschlossen gehabt, bis zum äußersten Widerstand zu leisten, allein da der versprochene moralische Einfluß ausblieb, so sei sie gezwungen gewesen, Deutschlands Ultimatum anzunehmen.

* New-York, 14. Dez. Gegen 1000 Goldsucher versuchen aus Dawson City über die Bergpässe zu entkommen, da großer Nahrungsmangel herrscht. Es gehen viele zu Grunde.

* New-York, 14. Dez. Die Spanier erfochten in Matanzas und Puerto Principe zwei Siege über die cubanischen Aufständischen.

Verschiedenes.

— Berlin. 150,000 Mark Miethe wird hier für ein neues Cafe verlangt, welches im Hause des Victoriahotels an der Ecke der Linden- und der Friedrichstraße eingerichtet wird. Die Summe ist fast um ein Drittel höher als die, welche das Cafe Bauer zahlen muß.

Kolberg, 9. Dez. Welcher Andrang zu erledigten Stellen herrscht, kann man wieder aus den Meldungen ersehen, die zu der hiesigen Stelle eines Vabesekretärs und Vergnügungsdirektors eingelaufen sind. Die Zahl der Meldungen beträgt 60. Unter den Bewerbern befinden sich, der „Ostseezeitung“ zufolge, Stabsoffiziere z. D. und a. D., Hauptleute und Lieutenants a. D., Bürgermeister a. D., Kaufleute, Bureauvorsteher bei Rechtsanwältin und sonstige Bureaubeamte, Amtsekretäre, Buchhalter, Tanzlehrer, frühere Gutsbesitzer, Landwirthe, Philologen, ferner 1 Realschullehrer, 1 Lehrer, 1 Leiter einer Vauschule, 1 landrätthlicher Registrator, 1 Rechnungsführer, 1 Zahlmeister a. D., 1 Pastor a. D., 1 Kondukteur bei einer Dampfschiffgesellschaft, 1 Schutzmann, 1 Futtermeister bei einer Aktiengesellschaft und 1 Friseur.

„Oh, ja, ich begreife. Nun, hoffentlich hält diese glühende Liebe auch unter allen Schicksalswendungen aus. Wollen Sie unterzeichnen, Herr Kommerzienrath?“

Lehnert empfand ein unerklärliches Mißbehagen bei diesen kalten und doch ironischen Worten, doch wagte er nicht, sein Factotum anzusehen, welches die ganze übrige Zeit nur von Geschäftsangelegenheiten sprach.

Hätte er den ihm nachfolgenden Blick des Hasses gesehen, er wäre nicht so heiter nach Hause gegangen. Hier fand er Herrn von Bergen in voller Gala seiner harrend, und es blieb ihm nichts übrig, als Ja und Amen zu sagen.

Else war strahlend selig. Nachdem die erste Befangenheit vorüber, gab sie sich ganz dem neuen Glück hin, welches sie heute früh so schwer erkämpft.

Bei dem Einwande ihres Vaters, daß Bergen wohl mehr ihr Geld als sie selbst begehre, hatten ihre Augen schwärmerisch aufgeleuchtet.

„Nicht doch, Papa, er ist mein Ideal, ein Ritter ohne Furcht und Tadel!“

(Fortsetzung folgt.)

Königsberg i. Pr., 8. Dez. Ein eigenes Ehrenamt haben in neuerer Zeit die Einwohner des Dörchens Schönborn zu übernehmen, sie müssen nämlich abwechselnd für die Aufrechterhaltung der Ordnung während der Nacht sorgen. Und das sagt, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, die Dienstzeit des dortigen Nachtwächters war abgelaufen, und da sich in drei ordnungsmäßig vom Gemeindevorsteher anberaumten Terminen zur Neuwahl eines solchen

Niemand einfind, der den Posten begehrt, ein Dorf aber ohne Nachtwächter nach dem Gesetz nicht bleiben darf, so wurde die Sache in der Weise geregelt, daß jeder Besitzer drei Nächte, jeder Kätchner zwei Nächte und jeder andere Einwohner eine Nacht die Wache zu übernehmen hat.

Der heutigen Nummer liegt ein Weihnachts-Prospekt der Buchhandlung Carl Frz. Koebke,

Berlin, bei, auf den wir besonders aufmerksam machen. Jedes Wort wird ohne Anzahlung gegen monatliche Ratenzahlungen von minimal M. 3. - sofort abgehandelt. Für ganz neue, tadelloste Exemplare Garantie. Besonders empfohlen: Hausbibliothek Deutscher Klassiker, Hausbuch und Zimmerschmuck 1. Ranges. Zur Ertheilung näherer Auskunft, wie zur Vorweisung von Ansichtsexemplaren hat sich Herr Karl Köchlin, Gröninger Straße 3 a hier, bereit erklärt, an den auch Bestellungen erbeten werden.

Nr. 179.

Antsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amfliche Bekunntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 33,770. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Unterwiesheim, Amt Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 10. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Stadtgemeinde Durlach wird am

Mittwoch, 15. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus daselbst
1. einen Bauplag im Oberwald bei dem Karlsrüher städtischen Wasserwerk — 120 m lang, 60 m tief — mit der Bestimmung zur Errichtung einer größeren Wirthschaft, sowie
2. neun Baupläge im Gewann Hinterwiesen, in nächster Nähe des Güterbahnhois in Durlach, im Wege öffentlicher Versteigerung dem Verkauf aussetzen.
Pläne und Bedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.
Durlach, 15. Nov. 1897.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertes an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Charakter.	ein. oder. Verkauf.		Mittel preis	
	100 Kilogr.	100 Kilogr.	M.	Pf.
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—
Hafer, neuer	425	500	15	—
Einfuhr	425	500	—	—
Aufgekauft waren	675	—	—	—
Borrath	1100	—	—	—
Verkauft wurden	500	—	—	—
Aufgekauft blieben	600	—	—	—

Sonstige Preise: 10 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.50, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 46, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 11. Dez. 1897.

Das Bürgermeisterrat.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3 großen Zimmern, Glasabschluß und Zugehör, ist auf den 23. Januar oder 23. April zu vermieten. Ferner ist eine Mansardenwohnung mit 2 großen Zimmern nebst Zugehör auf 23. Januar oder 23. April zu vermieten. Zu erfragen bei

J. Kleiber, Stillisfelder Straße.

Ein schön möblirtes, geräumiges Zimmer, straßenwärts, mit schöner Aussicht auf den Thurmberg sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten **Weingarten Straße 2 a**, 1. Neubau, 2. St.

Wer zu Weihnachten

etwas nütliches schenken will, der lasse sich die folgenden nütlichen Bücher aus dem Fröbel-Oberlin-Berein zu Berlin senden:

1. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen.

Derselbe enthält in Fragen und Antworten alles, was ein besseres Mädchen können und wissen muß, um ihre Stellung in einem besseren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen zu können, wie: Serviren und Tischdecken, Anstand und Höflichkeit, Groß-Reinmachen, Tägliches Reinmachen, große Wäsche, Glanzplätten, Zeiteinteilung. Preis 65 Pf. Von diesem Katechismus sind bereits 100,000 Exemplare verkauft und ist die Verfasserin von Ihrer Majestät der Kaiserin durch ein huldvolles Anerkennungs-schreiben ausgezeichnet worden.

2. Anstands-Katechismus.

Ein werthvolles Büchlein für die Söhne und Töchter, welche in besseren Kreisen verkehren und sich die Regeln des guten Tones und der feinen Sitte aneignen wollen. Nach der Lektüre dieses Schriftchens kann sich jeder in den feinsten Kreisen ohne Anstoß bewegen. Preis 50 Pf.

3. Katechismus für Köchinnen.

Enthaltend die Wissenschaft der Küche und eine große Zahl der besten Kochrezepte. Preis 60 Pf.

4. Katechismus für Kinder-mädchen.

Dieses Buch sollte man jedem Mädchen, dem man das theuerste Gut des Hauses, das Kind, anvertrauen muß, in die Hand geben. Preis 40 Pf.

Geehrte Dame! Kaufen Sie zu Weihnachten lieber einen Honig-lucken weniger und legen Sie dafür eines von diesen Büchern auf den Weihnachtstisch und Sie werden uns für die Empfehlung derselben dankbar sein. Gegen Zulassung des Betrages in Briefmarken folgt sofort Frankozulassung. Da die Auflagen bald vergriffen sind, wolle man bald bestellen.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin des Fröbel-Oberlin-Bereins und der Hausmädchenschule,
Wilhelmstraße Nr. 10, Berlin.

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist auf 15. d. M. zu vermieten. Zu erfragen

Bahnhofstraße 3 im Laden.

Ein gut möblirtes Zimmer an der Hauptstraße ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein verehrliches Publikum

welches bei Ankauf eines Flügels, Pianinos oder Harmoniums nicht nur auf eine unübertroffene Auswahl

aller hervorragenden Fabrikate

sieht, sondern gleichzeitig der billigsten Preise, günstigsten Zahlungsbedingungen, sowie einer wirksamen, langjährigen Garantie theilhaftig werden will,

wendet sich an das

Pianofortelager

von
H. MAURER, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.
Gegr. 1879.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Zur stattgehabten Eröffnung
meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Karlsruher Bazar,
Kaiserstraße 135. Kaiserstraße 135.

Neuheiten in Spielwaaren.

Neuheiten in Luxus- & Hausbedarfsartikeln.

Haussapotheken.

Rauch- & Salontische.

Bitte um Besichtigung meiner Verkaufsräume.

Enorme Auswahl.

Billige feste Preise.

Zu größter Auswahl!

Waldsägen,
Sohlsägen,
Baumsägen,
Aexle,
Beile,
Mörse,
Scheiden,
Pfaßhauen,
Rebscheeren

Otto Schmidt
beim Rathhaus.

Feinstes Pianino, eine alte und eine neue Violine billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kastenvägelchen,
ein vierräderiges, ist zu verkaufen
Zägerstraße 22, 1. Stock.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkauft Unterzeichneter 2 gute Milchkühe, 30 bis 31 Wochen trüchtig, 1 Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, sowie 2 schwere Tragbäume.

A. Schenkel z. Weinberg,
Durlach.

Eine kleine Familie sucht sogleich eine kleine Wohnung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Hühner, 16 Stück mit Brut, sind billig zu verkaufen.
H. Bull, Architekt,
Palmaien 2 b.

Als Nebengeschäft

kann einer soliden Familie, welche Kaution oder gute Referenzen gibt, der Verkauf von Spiegeln, Uhren auf Ratenzahlung, sowie das Incasso der Gelder übertragen werden. Personen, die genügend Zeit und Lust haben, wollen sich schriftlich wenden an **Adam Marschall, Ludwigshafen.**

Des Königl. Bayer. Hoflieferanten **C. D. Wunderlich** (3mal prämiirt, 2 Staatsmedaillen)

Zahnpasta-Odontine,

sanitätsbehördlich geprüft, allgemein eingeführt seit nun 34 Jahren zur angelegentlichsten Reinigung der Zähne. Conservierung und Gesunderhaltung derselben. Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, dem Mund Frische, den Zähnen blendende Weiße zu geben und sie bis in's Alter gesund zu erhalten. à 50 Pf. bei **F. W. Stengel, Durlach.**

Unserem schneidigen Kameraden **Wilhelm** zu seinem 18. Wiegen-feste ein von der Seboldstraße durch die Pfingstortstadt schallendes, bei seiner netten Bertha hallendes, bei in's Bauer's bei einem guten Glas Bier verknallendes dreifach donnerndes Gut Heil!

Mehrere Verdonnerer.



Die titl. Vereine

lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmepreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Pfg., Mk. 1, 1.50, 2, 3, 5, 10. Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Fried. Barié jr. empfiehlt sämtliche Mineralwasser zu äußersten Preisen.

Schon Donnerstag, 16. Dez. u. folgende Tage **Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!**

Loos 1

Mark. Haupttreffer

30,000

Mk. insgesamt

2000 Gewinne.

Loos 1 Mk.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra.)
LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark versendet A. MOLLING, Baden-Baden.
In Durlach zu haben bei Karl Hess, Cigarrenhandlung; Eduard Seufert Nachfolger, Inhaber Ernst Hächle.

Zum Weihnachts-Verkauf

sind in meinen Geschäftsräumen

Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173

aufgelegt:

600 Stück Corsets aus den verschiedenartigsten Stoffen mit Stahleinlagen zum Preise von nur **Mk. 2** das Stück.

600 Stück Corsets in den modernsten Schnitten, aus guten Stoffen mit Fischbein oder Stahl-Einlagen gearbeitet, schöne Ausgarnung nur **Mk. 3** das Stück.

600 Stück Corsets, hochmoderne Stoffe, feinste Facons, beste Spirale-, Fischbein- oder Stahl-Einlagen, elegante Ausarbeitung, nur **Mk. 5** das Stück.

Von diesen Sorten, welche eine ganz außergewöhnliche Kaufgelegenheit bieten, sind jeweils mehrere Hundert Stück in den Schaufenstern aufgestellt.

Bei dem Sortiment zu 5 Mk. das Stück befinden sich in großer Menge Sachen, deren realer Verkaufspreis das Doppelte und mehr betrug.

Jedes Quantum wird abgegeben.

Umtausch nach Weihnachten erlaubt, doch werden nach dem 25. d. M. obige Sorten zum heutigen Preis nicht mehr abgegeben.

A. Lucas, Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173,

Größtes Spezialgeschäft für Corsets & Damen-Unterwäsche.



Christbäume

sind von heute an jeden Tag in größter Auswahl zu haben im Gasthaus zur Sonne.

Friedrich Rittershofer.

Weisse Hemden, Baumwollhemden, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken, Taschentücher,

weiss und farbig, seidene Halstücher, Kragen, Manschetten, Kravatten,

empfehlen in großer Auswahl billigt

Louis Luger
am Marktplatz.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Auf Weihnachten!

Im Anfertigen von **Haarketten** mit und ohne Beschläg, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt sich zu billigsten Preisen

Emil Pfister,
Hauptstraße 25.

Dankagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels **Wilhelm Frankmann** in so reichem Maße erwiesene wohlthunende Theilnahme danken herzlichst

Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 11. Dez. 1897.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 8. Dez.: Gustav Karl Gottfried, Vat. Philipp Johann Steinbrunn, Maurer.
 - 9. " Paula Sophie, Vat. August Wadershauer, Fabrikarbeiter.
 - 10. " Gertha Katharina Elisabetha, Vat. Johann Friedrich Bodier, Maler.
 - 11. " Rosa Johanna, Vat. Karl Johann Bortisch, Fabrikarbeiter.
- Cheslichuna:**
- 14. Dez.: Johann Georg Weiß, Rabinetmeister in Pforzheim, und Lina Christina Heimgmann von Stebbach.
- Besten:**
- 10. Dez.: Heinrich Andreas, Vat. Heinrich Johann Riefer, Schreiner, 87 Tage alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach

Adresskarten, Visitenkarten, Verlobungskarten, Hochzeitskarten, Menus, Tanzkarten, Neujahrskarten werden rasch, billigt und hochfein hergestellt.

Achtungsvoll
August Walz,
Durlach, Hauptstraße 15.

Gutes Hausbrod

(sog. Bauernbrod) empfiehlt
W. Gräthler, Hauptstr.

Wollene Bettdecken, Sopha- und Bettvorlagen, Speisezimmerteppiche im Ausverkauf mit **20 Prozent Rabatt.**
Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Verloren ging am Sonntag auf der Hauptstr. zwischen Wirthschaft Dill und Blume ein goldener Mantelknopf. Der redliche Finder wolle denselben in der „Blume“ abgeben.

Auf 1. Januar ist ein größeres **Zimmer**, auf die Hauptstraße gehend, an 2 solide Arbeiter billig zu vermieten.

W. Gräthler, Hauptstr.

Nationalliberaler Verein. Einladung.

Die Wahlmänner werden hiermit zu einer Besprechung über die Landtagswahl auf **Donnerstag den 16. d. M., Abends 8 Uhr,** in den oberen Saal der Krone dahier ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.
Mittwoch den 15. Dezember 1897, Abends 8 Uhr:
Unter gefälliger Mitwirkung der Kapelle des Instrumental-Vereins.
Zum Benefiz für Frl. Luise Effner.

Die Else vom Erlenhof.

Volkstück aus dem Schwarzwald in 4 Akten von S. Staat.

Sonig-Lebkuchen,

Bretener Art, per Pfd. 50 S.

Schreibbrod,

hochfeines, per Pfd. 30 S., bei

Philipp Luger.

Sämmtliche zur Weihnachtsbäckerei gehörenden

Backartikel

empfehlen in bester Qualität billigt

A. Herrmann, Conditorei.

Schmiedbaren Eisenguss

nach einzusendenden Modellen beliebiger Construction empfiehlt in weichstem zähstem Material bei schnellster Bedienung billigt die

Schraubenspund-Fabrik

Wm. Kromer, Freiburg i. B.